

Fragennummer: 0108

Ist es in dieser Zeit vorgeschrieben Erneuerer (*Mubtad'in*) zu boykottieren?

(Entnommen aus www.islam-ga.com - Frage Nr.: 22872)

Übersetzt von Abu Bakr Abu 'Abdullah al – Almaani

Frage:

Wann ist es vorgeschrieben Erneuerer (*Bida'a* – Befolgende) zu boykottieren? Wann ist es vorgeschrieben um Allah's Willen zu hassen? Ist es (in der *Schari'a*) in dieser Zeit vorgeschrieben sie zu boykottieren?

Antwort:

Alles Lob gebührt Allah.

Der *Mumin* soll die Situation analysieren im Licht von *Iman* und *Schari'a*, und seine Wünsche und Begierden (dabei) ignorieren. Wenn sein Meiden und Fernhalten von dem Erneuerer kein größeres Übel/Schaden zur Folge hat, dann ist es vorgeschrieben, und zuallerletzt es ist *Sunna*. Ebenfalls diejenigen zu meiden die öffentlich Sünden begehen, ist letztendlich *Sunna*. Wenn jedoch das Nicht – Meiden effektiver sein wird, weil man denkt, dass das Aufrufen dieser Erneuerer, sie zur *Sunna* zu führen und sie zu unterrichten was Allah ihnen auferlegt hat, noch effektiver sein wird um sie zu leiten, dann soll er sich **nicht** beeilen sie zu meiden, aber er soll sie hassen um Allah's Willen, ebenso wie er die *Kuffar* und die Sünder hasst. Aber sein Hass für die *Kuffar* soll größer sein, wobei man sie ebenso zu Allah aufruft und danach strebt sie zu leiten; in Übereinstimmung mit all den religiösen (*schar'i*) Belegen handelnd. Folglich soll er den Erneuerer nach dem Maß seiner Erneuerung hassen, so lange diese kein *Kufr* bedeutet, und er soll den Sünder hassen in Übereinstimmung mit dem Ausmaß seiner Sünde, aber er soll ihn ebenso lieben um Allah's Willen in Übereinstimmung mit seiner Stufe von *Islaam* und *Iman*. Aus diesem wissen wir, dass das Meiden situationsabhängig ist.

Schlussfolgerung: Die richtigste Methode ist nach den religiösen (*schar'i*) Interessen zu schauen, da der Prophet ﷺ einige (bewusst) gemieden hat und andere nicht, abhängig von der Zielsetzung des *Islaam*. Er mied K'ab ibn Malik und seine zwei Gefährten (Möge Allah mit ihnen zufrieden sein) als sie zurückblieben bei der Schlacht von Tabuuk ohne (akzeptable) Entschuldigung. Er ﷺ (und alle anderen Muslime) mied sie für 50 Tage, bis sie sich bereuten und

Allah ihre Reue annahm. Aber er boykottierte nicht 'Abdullah ibn Ubayy ibn Saluul und eine Gruppe derjenigen die (zu Recht!) der Heuchelei (*Nifaq*) beschuldigt wurden, aus religiösen (*schar'i*) Gründen.

Der *Mumin* guckt was das größte Interesse (des *Islaam*) ist. Dies widerspricht nicht der Idee die *Kuffar*, Erneuerer und Sünder um Allah's Willen zu hassen und die Muslime (im Guten) um Allah's Willen zu lieben. Aufmerksamkeit muss dem geschenkt werden was im allgemeinen Interesse ist; wenn das Meiden/Boykottieren besser/wirksamer ist, dann sollen sie gemieden werden, aber wenn die Zielsetzung des *Islaam* gebietet mit der *D'awa* – Arbeit fort zu fahren, dann sollte dies vielmehr als das Boykottieren getan werden; denn dies ist was getan werden sollte, der Anweisung des Propheten ﷺ folgend.

Und Allah ist Der Erfolggebende.

Madschmu'a Fataawa wa Maqaalaat Mutanauwi'a li Samaahat al – Scheich Ibn Baaz (Möge Allah ihm barmherzig sein), 9/423.